

Dageki

- und dann kamst du

Von Lilly_Mae

Kapitel 1: Den Held spielen

Dageki – und dann kamst du

Kapitel 1: Den Held spielen

Es war eine sternenklare Nacht. Die Fahrt war ruhig. Gemütlich fuhr der Pick – up über die Straße. Beruhigende Musik kam aus den Lautsprechern. Der Fahrer pfiff mit dem Lied und freute sich auf Zuhause. Er war eine lange Zeit weg gewesen. Doch hatte sich der Trip gelohnt.

Grinsend sah er in seinen Rückspiegel. In seinem Pferdeanhänger hatte er zwei wahre Schönheiten. Dafür hatte sich die anstrengende Verhandlungen gelohnt. Zwei Vollblüter. Einen pechschwarzen Rappen und eine Falbenstute. Beide hatten ihren eigenen Charakter, aber damit würde er schon klar kommen. Schließlich war er der Beste.

Der Fahrer schaute wieder auf seinen Weg und drehte die Musik etwas lauter. Pfiff es fröhlich mit. Sein Weg führte ihn durch ein paar Staaten Amerikas. Aber bald war er am Ziel. Nur noch ein paar Stunden – höchstens zwei – bis er wieder in seinem eigenen Bett schlafen konnte. Nachdem er sich um seine Tiere gekümmert hatte, natürlich.

Endlich wieder fuhr er durch einen schönen Wald. Zu viele goldene Felder und trockene Wüsten hatte er gesehen. Hier, wo alles grünte, fühlte er sich wohl. Er konnte nicht verstehen, wieso einige Leute lieber in kochend heißer Hitze arbeiten wollte, wenn sie auch ein kühles und ruhiges Plätzchen fanden, wie hier. Doch jeder das seine. Schließlich hatte er eine Weile gebraucht um ein wirkliches Zuhause zu finden. Er, der Wandere, wie ihn sein bester Freund einmal genannt hatte. Schulter zuckend hatte er nur geantwortet, dass er noch keinen Ort für sich gefunden hatte.

Das es einmal bei seinem besten Freunde wäre, wusste er bis dato noch nicht. Aber es hatte sich für beide rentiert. Schließlich waren sie die beste Pferderanch in ganz Wyoming. Und auch die jüngste. Mit den jüngsten Unternehmer in dem Geschäft. Der Geschäftsführer, Sasuke Uchiha, mit seinen sechsundzwanzig Jahren und er selbst, Pferdetrainer, Naruto Uzumaki, ebenfalls 26. Beide hatten sich in der Grundschule das erste Mal getroffen und waren gleich aneinander geraten. Hatten sich halb tot geprügelt, auch in den jungen Jahren schon.

Nach diesem schicksalhaften Tag wurden sie unzertrennlich und die besten Freunde. Hatten zusammen die Schule besucht. Grundschule, Mittelstufe und Oberstufe, mal zusammen in einer Klasse, mal getrennt. Aber immer gemeinsam. Durch den Uchiha

hatte Naruto den Abschluss geschafft und war dem Dunkelhaarigen dafür unendlich dankbar.

Grinsend öffnete der blonde Fahrer das Autofenster und ließ sich den Fahrtwind ins Gesicht wehen. 'Die guten alten Zeiten.', dachte sich der Uzumaki. Doch durch den Wind nahm er einen untypischen Geruch wahr. Rauch. Mit gerunzelter Stirn sah er auf die Straße. Rauch? Das war nicht gut. Dann sah er auch schon die Ursache und war schockiert.

Ein Kleinwagen lag am Straßenrand. Überall lagen Trümmer und Glasscherben. Naruto stoppte seine Wagen, nahm sich sein Handy und ging auf den Unfallort zu. Der Unfallwagen lag auf dem Dach und war nur noch ein Totalschaden. Er ging vorsichtig auf die Fahrerseite, da der Wagen an einem Abhang lag.

Überall entdeckte er Blut. Schon mit den schlimmsten rechnend packte er die Fahrertür und zog kräftig daran. Sie ließ sich sehr schwer öffnen, da das Metall überall verbogen war. Das, was er sah, war nicht viel versprechend. Der Fahrer hing blutüberströmt in seinem Sicherheitsgurt und bewegte sich nicht. Mit einer Hand fühlte er den Puls des Verunglückten. Nicht vorhanden.

Der Rauch wurde stärker und der Blondschoopf wollte schon außer Reichweite gehen, doch vernahm er ein leichtes Stöhnen. Das Handy hatte er gerade ans Ohr genommen und den Notruf gewählt. Doch das Stöhnen ließ ihn inne halten. Er kniete sich hin und sah die Beifahrerin. Geschockt sah er auf sie und dann auf das kleine Feuer, das sich immer weiter ausbreitete.

An seinem Ohr hörte er die Stimme von einer Frau. „Hier spricht der Notruf. Was ist Ihr Anliegen?“ „Kaylee, bist du das? Hier spricht Naruto?“ „Hey ho, Naruto...“, fing sie an, wurde aber von dem Uzumaki gestoppt. „Pass auf, und hör mir gut zu.“, dabei umrundete er den Unfallwagen. Die Hitze stieg langsam an und im Wagen würde es wahrscheinlich noch heißer sein. „Ich bin kurz vor Sheridan und habe hier einen Unfall. Vielleicht drei Meilen vorher. Einen Toten, eine Verletzte. Der Wagen hat Feuer gefangen. Schick schnell jemanden her.“ „Ist gut. Bleib dran, ja? Mach keine Dummheiten, Naruto.“, bat sie ihn, doch er hörte kaum noch zu. „Ich leg dich kurz weg.“, und steckte sich das Handy in die Tasche.

An der Beifahrertür versuchte er auch diese zu öffnen, was ihm leider misslang. Das Mädchen hatte ein stark blutende Wunde am Kopf und auch das, was er sah, war alles voller Blut. Ob ihres oder das des Fahrers konnte er nicht sagen. Fluchend riss er an der Tür, die sich langsam öffnete. Er musste schnell machen, bevor das Feuer den Tank erreichte oder das ausgelaufene Benzin.

Naruto beugte sich in den Wagen und löste ihren Sicherheitsgurt. Sie fiel ihm auf den Rücken. 'Leichtes Persönchen', dachte er sich kurz. Mit seinem Arm umfasste er sie an der Hüfte und wollte sie herausziehen. Doch war sie an den Beinen eingeklemmt. Ein weiteres leises Stöhnen entkam ihr. Weiterhin fluchend versuchte der Blondschoopf das Armaturenbrett und den Airbag beiseite zu drücken, um ihre Beine heraus ziehen zu können. Leicht war es nicht.

Schweiß tropfte ihn von der Stirn. Es war unendlich heiß hier drin und er befürchtete das schlimmste. Mit der Schulter drückte er gegen die Armaturen und bekam die Beine endlich frei. Mit ein, zwei Handgriffen hatte er das verletzte Mädchen dann aus dem Wagen befreit. Blut und Schweiß über zog ihren Körper. Ihre Klamotten waren mit demselben besudelt und komplett zerrissen.

Schnellen Schrittes brachte er sich und das Mädchen auf seinen Armen in Sicherheit. Vor seinem Wagen blieb er stehen und sah auf das Unfallfahrzeug, dass gerade in Flammen aufging. Von weiten hörte er die Sirenen. Behutsam legte er das Mädchen

auf die Straße und holte aus seinem Wagen eine Decke, in die er sie vorsichtig einwickelte.

Es war riskant gewesen, doch war ihm nichts anderes übrig geblieben. Er musste einfach nach sehen und helfen. Aus seiner Tasche vernahm er das erste Mal wieder Stimmen. „Naruto. Naruto. Verdammt noch mal, geh endlich wieder ran.“, erklang es und der Uzumaki musste trotz der Umstände leicht lächeln. Schnell nahm er das Handy und hielt es sich ans Ohr. „Ganz ruhig, Kaylee.“ „Du Vollidiot. Weißt, was ich hier mir für Sorgen mache. Verdammt, dabei wollte ich doch nicht mehr fluchen. Daran bist nur DU schuld.“ „Tief Luft holen. Mir geht es gut. Und die Kavallerie trifft auch gleich ein.“, dabei sah er auf das Mädchen vor sich.

Sanft strich er ihr über die Wange, an seinem Ohr wettete immer noch die aufgebrachte Kaylee, doch wirklich zu hören, tat er nicht. Er kannte Kaylee schon recht gut und verstand sie. Sie sorgte sich nur um ihn, da er immer den Helden spielen musste. Lächelnd beruhigte er sie am Hörer und strich weiterhin sanft über die Wange.

Das verletzte Mädchen atmete leicht und stetig. Eine Sorge weniger. Mit einem letzten Blick auf den brennenden Unfallwagen seufzte er. Am meisten hatte der Fahrer abbekommen, da diese Seite des Fahrers am meisten beschädigt war. Aber darum sollte sich die Polizei kümmern, die da gerade ankam.

Naruto erhob sich, immer noch das Telefon am Ohr, und ging auf den ersten Streifenwagen zu. „Kaylee, ich leg jetzt auf. Die Polizei ist da.“ Ohne eine Antwort unterbrach er das Gespräch und steckte das Handy weg. Mit zusammen gekniffenden Augen sah ihn der Officer an. War ja klar, denn Ruß, Schweiß und Blut hatten seine Spuren auf ihn hinterlassen.

„Naruto.“, begrüßte ihn der Officer nur. „Was ist hier vorgefallen?“, und sah zu dem brennenden Wagen. Auch die Feuerwehr und der Krankenwagen stoppten am Unfallort. „Das kann ich nicht ganz genau sagen. Ich roch nur den Rauch und sah den Unfallwagen. Habe angehalten, den Notruf gewählt und dann nach geschaut. Der Fahrer war nicht mehr am Leben. Nur noch seine Beifahrerin, die dort liegt.“, und zeigte auf das zugedeckte Mädchen.

Eine Augenbraue hob sich. „Du warst da unten?“, fragte der Officer. „Sollte ich sie sterben lassen?“, kam die Gegenfrage. Kopfschüttelnd verabschiedete sich der Officer und ging auf seine Männer zu. Der Notarzt kam auf den Uzumaki zu. Zusammen gingen sie mit schnellen Schritte zu der Verletzten. „Kannst du mir was sagen?“

„Ich weiß es nicht, Shizune – nee.“, und kniete sich neben die Ärztin. „Als ich bei dem Fahrer war und den Notruf am Apparat, stöhnte sie leise. Das wusste ich, dass sie noch lebte. Ich habe sie mit absoluter Vorsicht aus dem Auto geschafft.“ Shizune nickte nur und untersuchte das Mädchen. Ihre Sanitäter kamen mit der Trage. Schnell wurde das Mädchen untersucht und auf die Trage gehoben. „Wir bringen sie zu Tsunade“, und stieg in den Krankenwagen.

Der Uzumaki nickte nur und sah dem Wagen hinterher. Ein Deputy kam auf ihn zu. Naruto wandte sich zu ihm. „Der Officer will eine Aussage.“ „Morgen komm ich aufs Revier.“, und sah ein letztes Mal auf den Unfallort. Die Feuerwehr löschte gerade den Wagen und Polizisten liefen umher. Mit einem Handwink verabschiedete er sich, schaute nach seinen Pferden, die die Aufregung verschliefen und setzte sich wieder in seinen Wagen. Seufzend fuhr er an und nahm den Weg nach Hause.

Er hatte Shizune nicht die ganze Wahrheit gesagt, denn bevor der Officer eintraf, hatte sie ihre Augen kurz geöffnet. Eine ungewöhnliche Augenfarbe kam zum Vorschein. Flieder. Und diese Augen würden ihn nun wohl in der restlichen Nacht

verfolgen.